

Sonntag für eine höchst sinnvolle Freizeitbeschäftigung.« Die beiden Häuser sind mit den Allgemeinen Lesesälen und den Freihandbeständen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zentraler Einstiegspunkt zur Bach'schen Musik

Berlin. Das Portal www.bach-digital.de ist zu einem nahezu vollständigen und detailreichen virtuellen Wissensspeicher und Standort der Forschung zum Schaffen der Musikerfamilie Bach herangereift. Mehr als 15 Jahre fördern die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Daimler Fonds, die Commerzbank, The Packard Humanities Institute, die Sächsische Akademie der Wissenschaften, die Stadt Leipzig, die

Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und der Freistaat Sachsen die Entstehung und den Betrieb von Bach Digital. Enthalten sind nun über 60 000 Abbildungen von rund 3 200 Werken und ergänzenden Materialien. Um einen der bedeutendsten Musikschätze der Menschheit – das Gesamtwerk der Bach-Familie – weltweit in bestmöglicher Qualität und mit weitreichenden Informationen einfach zugänglich zu machen, wirkten über Jahrzehnte Musikwissenschaftlerinnen, IT-Entwickler, Bibliothekarinnen, Restauratorinnen, Fotografen, Scan-Operateure, Datenbank-Manager, private Forschende und andere Praktiker aufs Engste zusammen. Sukzessive bauten sie ein Datenbanksystem und ein Webportal auf, in denen die Werke und ergänzenden Materialien von Johann Sebastian Bach, seinen vier

Söhnen und weiteren komponierenden Familienmitglieder online präsentiert werden.

Fördergelder für Arbeit mit Geflüchteten

Hannover. »Räume schaffen« – unter diesem Titel hat die VGH Stiftung ein Förderprojekt für Bibliotheken in Niedersachsen und Bremen ausgeschrieben. Ziel des Projekts ist es, Bibliotheken bei der Schaffung von Willkommensbereichen für Geflüchtete zu unterstützen. Für dieses Vorhaben stellt die VGH Stiftung bis zu 75 Bibliotheken in ihrem Fördergebiet jeweils 1 500 Euro zur Verfügung. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Büchereizentrale Niedersachsen entwickelt. Bewerben können sich noch bis zum 15. Juni Bibliotheken in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft, die ihren Sitz im Fördergebiet der VGH Stiftung (Niedersachsen und Bremen ohne Braunschweig) haben.

Jahrestagung der IAML-Ländergruppe im September 2022 in Düsseldorf

Vom 13. bis 16. September findet die Jahrestagung der Ländergruppe Deutschland der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres) in Düsseldorf statt. Mit den gastgebenden Institutionen, der Musikbibliothek der Zentralbibliothek Düsseldorf – KAP1 – und der Bibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, präsentieren sich zwei 2021 in neuen Räumlichkeiten eröffnete Bibliotheken. Ein Großteil der Plenums- und AG-Sitzungen wird aus der »Herzkammer« der neuen Zentralbibliothek für nur online teilnehmende Kolleginnen und Kollegen als Videokonferenz übertragen.

Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken und Musikabteilungen Wissenschaftlicher Bibliotheken sind eingeladen zum Austausch über neue fachliche Standards und aktuelle Entwicklungen des Musikmedien- und Musikinformationsmanagements, zur Fortbildung im Urheber- und Leistungsschutzrecht in Musikbibliotheken und zu Apps zur Musikproduktion. Die Deutsche Nationalbibliothek berichtet nicht nur aus den RDA-Gremien im D-A-CH-Raum, sondern lädt auch zu einem Treffpunkt Musikerschließung und GND ein. Mit der Frage »Welche Scheibe dreht sich weiter?« zur Zukunft der physischen Tonträger beschäftigen sich gleich zwei AG- und Kommissionssitzungen.

Die Tagungsteilnehmenden erwartet ein fachspezifisches Rahmenprogramm mit Führungen durch die beiden gastgebenden Bibliotheken, durch die Musiksammlung der Universitäts- und Landesbibliothek sowie durch die Deutsche Oper am Rhein. Dem Besuch des Konzertes mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf geht eine Führung durch die selten zu sehende Krypta unter dem Partika-Saal der Hochschule voraus.

Den aktuellen Stand, das Tagungsprogramm sowie die bis zum 19. August mögliche Anmeldung sind auf der Website der IAML Deutschland abrufbar: <https://iaml-deutschland.info/2022-duesseldorf/>

Aktuelle Studie zu Open Access

Hannover. Die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften hat die Studie »Wirkungen von Open Access. Literaturstudie über empirische Arbeiten 2010–2021« (<https://oa.tib.eu/renate/handle/123456789/8628>) veröffentlicht. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) untersuchte die TIB darin, was Open Access bringt, welche Vorteile und Nachteile es gibt. Die TIB identifizierte für diesen Überblick insgesamt 318 wissenschaftliche Studien, die sich empirisch mit verschiedenen Wirkungen von Open Access auseinandersetzen. Aus diesem Korpus wählte sie 61 besonders relevante Studien für einen systematischen Vergleich aus, analysierte sie im Detail und stellte die verschiedenen Ergebnisse detailliert gegenüber. David Hopf, der als Hauptautor die Studie maßgeblich verfasst hat, führt die wesentlichen Ergebnisse aus: »Die untersuchte Literatur bestätigt mehrere Vorteile von Open Access: Der freie Zugang führt zu einer